

Suchers

20. Januar 1938
Nr. 8

Adresse der Redaktion:
Kraßny-Kut, Moskauerstraße,
im Gebäude des KVK

STALINS WEG

Organ des Kraßny-Kuter Kanton-Komitees d. KP(B)SU und des Kanton-Vollzugskomitees der ASSR der Wolgadeutscher



Vorsitzender des Sowjets der Union A. A. Andrejew (in der Mitte) und die Stellvertreter des Vorsitzenden T. O. Lysenko (links) und S. Segisbaew (rechts).



Vorsitzender des Sowjets der Nationalitäten N. M. Schwernik (in der Mitte) und die Stellvertreter des Vorsitzenden A. M. Lewitzky und Tsch. Aslanowa.

Das Studium der Materialien der ersten Session des Obersten Sowjets der UdSSR organisiert

In der Reparaturwerkstätte der Schöntaler MTS wurde das Studium der Materialien der ersten Session der Union der SSR, der 1. Einberufung, gut organisiert.

Als Vorleser wurden von der Parteiorganisation der Kandidat der KP(B)SU, Genosse W. Schuhmann, von den Sympathisierenden die Genossen Jakob Luft, Alexander Fischer, Konrad Repp Adam Reis, Simon und von den Parteilosen die Genossen Wede und A. Kalinin ausgeschieden.

Die Arbeiter hörten mit großem Interesse den Bericht der Vorsitzenden der Mandatskommissionen des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten und den Artikel der Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR vom Kraßny-Kuter Wahlkreis, A. H. Grünemaier an.

Foos.

Die Staatsarbeit des Sowjetparlaments

Bei größter Einmütigkeit aller Deputierten verläuft die Arbeit unseres sozialistischen Sowjetparlaments mit bolschewistischer Sachlichkeit.

Auf der gemeinsamen Sitzung des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten am 15. Januar wurden die Veränderungen und Zufügungen zu einzelnen Artikel der Konstitution der UdSSR besprochen und bestätigt.

Die Verteidigung unserer großen Heimat stand immer im Zentrum der Aufmerksamkeit des Sowjetvolkes. Unter der Führung des eisernen Volkskommissars, des Genossen Woroschilow und dank der unermüdlischen Hilfe von Seiten der Sowjetregierung, des Zentralkomitees der KP(B)SU und persönlich des Genossen Stalin, stellt unsere Rote Armee eine mächtige und unüberwindliche Kraft dar. Sie sichert völlig und ganz die Verteidigung unserer Heimat und die Unantastbarkeit ihrer Grenzen. Die Grenzen des Sowjetlandes und das Hinterland werden scharfsichtig vom sowjetischen Kundschafterdienst bewacht, der unter der Leitung des Stalinschen Volkskommissars, des Genossen Jeshow, die dreimal verfluchten trotzkistisch-bucharische faschistischen Spione und Banditen entlarvt und vernichtete.

Unser ruhmvoller sowjetische Kundschafterdienst wird auch im Weiteren alle diejenige vernichten, die die Macht des Landes des Sozialismus, seine Verteidigungsfähigkeit, zu untergraben versuchen.

Wir müssen der Worte des Genossen Stalin über die kapitalistische Umkreisung immer eingedenk sein. Wir müssen immer auf die Wacht sein und die Macht unserer Heimat von Tag zu Tag festigen.

Das unterstrich außerordentlich klar Genosse Molotow und drückte dabei die

Gedanken und das Streben des ganzen Sowjetvolkes aus.

Genosse Molotow drückte den Willen des ganzen Volkes aus — den weiteren wirtschaftlich-kulturellen Aufschwung des Landes des Sozialismus und die Festigung der Verteidigungsfähigkeit unserer großen Heimat — des Bollwerks und der Hoffnung der Werktätigen der ganzen Welt — zu sichern.

Das Volkskommissariat für Kriegsmarine wird die Sache der Festigung unserer Kriegsflotte noch stärker vorwärtsbewegen, wird unsere Meeresgrenzen noch unzugänglicher machen.

Die von unserem Volksparlament angenommene Zufügung zum Artikel 49 der Konstitution der UdSSR, dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR das Recht einzuräumen über die Einführung des Kriegszustandes zu entscheiden, wo dies notwendig sein wird, wird die staatliche Sicherheit unserer Heimat noch mehr festigen.

Das Sowjetparlament besprach und bestätigte auch einige Veränderungen und Zufügungen zu einer Reihe von Artikel der Konstitution der UdSSR über die Bildung neuer Gebiete in der RSFSR, Ukrainischen, Usbekischen, Belorussischen und Kasachischen SSR und über die Gründung einer Reihe von neuen Volkskommissariaten.

Unzerstörbar ist die Einheit des Sowjetvolkes, das sich um das siegreiche Banner Lenins-Stalins geschart hat. Grenzenlos sind die Deputierten des Obersten Sowjets der Sache des Volkes, der Sache Lenins-Stalins ergeben. Das macht die UdSSR — den ersten sozialistischen Staat der Arbeiter und Bauern — unbesiegbar.

(Aus der „Krestjanskaja Gaseta“)

Die Arbeiter des Sowchos Nr. 596 würdigen die erste Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität

Das Arbeiterkollektiv der Reparaturwerkstätte des Sowchos 596 hat von den 31 reparaturbedürftigen Traktoren 17 repariert und stellte sich zur Aufgabe, die Vorbereitungsarbeiten zur Frühjahrsaussaat zu der vom Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU festgesetzten Frist zu beenden. Der Traktorist Genosse D. D. Sauerlich erfüllt seine Tagesnorm bei der Reparatur zu 202 Prozent, der Dreher der Werkstätte Genosse Alexejew zu 198 Prozent.

Die Arbeiter der MWF erfüllten den Quartalplan der

Butterlieferung zum 13. Januar zu 70 Prozent. Die beste Melkerin ist die Genossin M. Gerstner, die ihre Tagesnorm zu 124,5 Prozent erfüllt.

Der Schweinewärter J. Herrlein erreichte eine tägliche Gewichtszunahme der Mastschweine von 670 Gramm.

Die Arbeiter und Angestellten des Sowchos 596 stehen mit den Arbeitern des Sowchos 591 um die beste Vorbereitung und Durchführung der ersten Frühjahrsaussaat des Dritten Stalinschen Planjahrhüfnts im sozialistischen Wettbewerb. **Ballot.**

SOZIALISTISCHE VERPFLICHTUNG

DES KRASSNY-KUTER KANTONS AUF DIE BESTE VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG DER FRÜHJAHRSAUSSAAT UND ENTWICKLUNG DER VIEHZUCHT, — ANGENOMMEN AUF DEM KANTONTREFFEN DER STACHANOWLEUTE AM 13. JANUAR

Genossen Arbeiter, Kollektivisten, Angestellten des Fjodorowkaer Kantons!

Für die Erfüllung der Weisung des Genossen Stalin über die Verwandlung der Wolgadeutschen Republik in aller kürzester Frist in eine Musterrepublik der Sowjetunion kämpfend, besprachen wir, die Arbeiter, Kollektivisten und Angestellten des Kraßny-Kuter Kantons auf vielzählige Versammlungen die Anweisung des SdVK der UdSSR und des ZK der KP(B)SU „Ueber den Gang der Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat“ und den Beschluß des Plenums des Gebietskomitees der KP(B)SU „Ueber die Vorbereitung der Frühjahrsaussaat des Jahres 1938“ und beschlossen, Euch

zum sozialistischen Wettbewerb für die vorbildliche Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsaussaat des ersten Jahres des Dritten Stalinschen Planjahrhüfnts, für die weitere Hebung der revolutionären Wachsamkeit, für die entschiedene Liquidierung der Folgen der Schädigungsarbeit der Feinde des Volkes und in der Entwicklung der Viehzucht des Jahres 1938 herauszurufen.

Euch zum sozialistischen Wettbewerb herausrufend, übernehmen wir, die Arbeiter, Kollektivisten und Angestellten des Kraßny-Kuter Kantons folgende Verpflichtungen.

1. Vorbereitung des Saatguts

Alle Maßnahmen, die mit der Reinigung, Erreichung der Kondition, dem Austausch und Beizen des Saatguts verbunden sind, in den nächsten Tag mit der Einschätzung nicht unter „Gut“ zu beenden. Dazu in allen Kolchosen und Sowchosen

die ununterbrochene Arbeit der Reinigungsmaschinen organisieren, jeden Kolchos, Sowchos und jede Brigade mit der Tagesnorm der Arbeit bekanntmachen und alltäglich den Gang der Vorbereitung zur Saat zu kontrollieren.

2. Reparatur der Traktoren, des landwirtschaftlichen Inventars und der Geräte

Die Reparatur der Traktoren in den MTS zu der vom Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU festgesetzter Frist — dem 20. Februar und des Anhängegeräts der MTS, Kolchosen und Sowchosen zum 1. März bei hoher Qualität zu beenden.

Bis zum 1. Februar die Teilung der Kolchose und Feldbaubrigaden zu beenden und bis zum 15. Februar 1938 die Ausarbeitungsnormen in jedem Kolchos zu bestätigen.

3. Kadervorbereitung

Es sind Kader vorzubereiten: 62 Combineführer, 384 Traktoristen und Brigadiere der Traktorenbrigaden, 28 Brigadiere der Feldbaubrigaden, 23 Leiter der Agrolaboratoriums, 89 Brigadiere für bewässerte Landflächen, 95 Jarowisatoren, 153 Schaf-

(Fortsetzung auf der 2. Seite)

SOZIALISTISCHE VERPFLICHTUNG

(Schluß)

DES KRASSNY-KUTER KANTONS AUF DIE BESTE VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG DER FRÜHJAHRSAUSSAAT UND ENTWICKLUNG DER VIEHZUCHT, — ANGENOMMEN AUF DEM KANTONTREFFEN DER STACNANOWLEUTE AM 13. JANUAR

hirten, 65 Chauffeure für die Kolchose, 305 Arbeiter an die Sämaschine und Anhängervorrichtung; außerdem sind 691 Traktoristen und Brigadiere der Traktorenbrigaden in der Technik weiter auszubilden.

4. Agrotechnische Propaganda

Während der Winterperiode in jedem Kolchos, Sowchos, in jeder MTS auf den Versammlungen der Kollektivist, Arbeiter und Angestellten folgende wissenschaftliche Berichte und Lektionen zu erstatten: 4 Lektionen über agrotechnische Fragen, 2 über Maschinenkunde, 3 über Zootechnik und Veterinär; zu diesen Lektionen ist die breite Masse der Werktätigen heranzuziehen. Außerdem ist die technische Schulung in den Kolchosen zu organisieren und systematisch durchzuführen; hier müssen die Kollektivist mit der Agrotechnik, dem Zoovetminimum bekanntgemacht werden und das technische Examen unbedingt ablegen. Die ersten Examen nicht später als bis zum April durchzuführen.

5. Düngung und Schneeanhäufung

Zum 1. Februar haben die Kolchose und Sowchose die Mineraldünger aus dem Seljchossnab in einer Menge von 630 Tonnen wegzuholen.

Zum 1. März das Ausfahren von Mist auf die Felder in einer Menge von 7500 Tonnen, 45 Tonnen Asche, 900 Tonnen Mistjauche und 14 Tonnen Hühnermist zu beenden.

Die Schneeanhäufung ist auf einer Fläche von 43 tausend Hektar durchzuführen, dabei an erster Stelle auf die Flächen, die mit Winterkulturen besät sind.

6. Kampf um den Ernteertrag

Im Jahre 1938 folgenden Ernteertrag nach Kulturen zu erreichen: Winterweizen — 15 Zentner vom ha, Sommerweizen — 11 Z. vom ha, Roggen 15 Z., Hafer 12 Z., Gerste — 15 Z., Hirse — 8 Z., Sonnenblumen — 7 Z., Hülsenfrüchte — 7 Z. vom ha; im Durchschnitt von den Getreidekulturen nicht weniger als 12 Zentner vom ha.

Machorkatabak von den unbewässerten Flächen — 18 Zentner vom ha, von den bewässerten — 25 Zentner vom ha, im Durchschnitt einen Ernteertrag des Tabaks von 20 Zentner erreichen. Von Kartoffel, die im Frühling gesetzt sind — 90 Zentner vom ha, die im Sommer gesetzt sind — 130 Zentner vom ha, erreichen. Im Durchschnitt einen Ernteertrag der Kartoffel von 110 Zentner vom ha erreichen.

7. Kampf mit den Feldschädlingen und Krankheiten der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen

46 920 Zentner Saatgut mit der trockenen und 5 186 Zentner mit der nassen Methode der Beizung zu beizen. Nicht weniger als 60 000 Zieselmäuse zu vernichten und das Saatgut vollständig von den Milben zu befreien.

8. Die Fristen der Aussaat

Die Saat der Frühkulturen in 4—5 Tagen, die Saat aller Kulturen in 8 Tagen zu beenden. Die Saat der Getreidekulturen ausschließlich mit Sortensaatgut durchzuführen.

Bis zum 1. Mai 18 100 ha Brache für die Winterkulturen und 3000 ha für die

Sommerkulturen des Jahres 1939 zu ackern. Die gesamte Brache nicht weniger als 2—3 mal bearbeiten.

9. Ueber die Viehzucht

Bis zum ersten März den Ernährungszustand und die Arbeitsfähigkeit des Arbeitsviehs zu prüfen. Bis zum 1. April das gesamte Arbeitsvieh in einen guten Arbeitszustand bringen. Von jedem Mutterschwein im Jahre 1938 15 Ferkel und von 100 Mutterschafe 130 Lämmer aufziehen; eine tägliche Gewichtszunahme der Kälber von 650 Gramm zu erreichen; von den grobwoiligen Schafen 2,5 Kilogramm Wolle, von den Metisschafen 3,5 Kilogramm Wolle und im Durchschnitt nicht weniger als 3 Kilogramm Wolle von jedem Schaf erreichen. Von den Rassenkühen der Milchfarmen 2600 Liter, von denen der Kolchos- und Sowchosfarmen 2000 Liter und insgesamt nicht weniger als 2200 L. Milch von einer Kuh zu erzielen und das Jungvieh hundertprozentig erhalten und großziehen. Den Zuwachs der Pferde und Kamele 100-prozentig aufziehen.

Bis zum Juni prophylaktische Maßnahmen gegen die Pyroplasmose und alle anderen Krankheiten des Viehs der Kolchose und Sowchose durchzuführen.

Eine mechanische Reinigung und Desinfektion aller Viehställe und Viehhöfe durchzuführen.

Für das schwertragende Vieh besondere Standorte einzurichten, mit der Berechnung, daß auf 100 Köpfe Großhornvieh 5 und auf 100 Schafe und Schweine 10 Standorte eingerichtet werden.

10. Kulturmaßnahmen

In allen Dörfern die Lese-

hallen einzurichten und sie mit einer genügenden Menge von Literatur zu versehen.

In jedem Kolchos Kinderkrippen und Kinderspielplätze auf die ganze Zeit der Feldarbeiten einzurichten und sie mit allem nötigen zu versorgen.

Alle Traktoren- und Feldhaubrigaden mit wohleingerichteten Feldhäuser zu versehen, bei denen Bibliothek, Zeitungen und Journale vorhanden sein müssen. In nicht weniger als 30 Brigaden Radioempfänger aufstellen.

Während der Frühjahrsaussaat das reguläre Herauslassen der Wandzeitungen in jede drei Tagen in den Brigaden zu organisieren und zu erreichen, daß jeder Kollektivist und Arbeiter des Sowchos und der MTS eine Zeitung verschreibt.

In allen Brigaden Politagen organisieren, wozu besondere Massenarbeiter und Zeitungsleser auszuscheiden sind.

Alle Feldbau- und Traktorenbrigaden mit Hausapotheken zu versorgen und ihnen die medizinische Bedienung sicherzustellen.

Ergänzende Bedingungen des Wettbewerbs mit dem Fjodorowkaer Kanton auf die vorbildliche Vorbereitung und Durchführung der Erntekampagne, der Getreidelieferung an den Staat, der Herbstsaat und des Herbstackers nach der Beendigung der Frühjahrsarbeiten abzuschließen.

Die Redaktionen der Zeitungen „Nachrichten“ und „Bolschewik“ zu ersuchen, Schiedsrichter im Wettbewerb des Kraßny-Kuter und Fjodorowkaer Kantons zu sein und den Gang des Wettbewerbs auf den Seiten ihrer Zeitungen systematisch zu beleuchten.

IM PRÄSIDIUM DES KANTONVOLLZUGSKOMITEES

Das Präsidium des Kantonvollzugskomitees behandelte die Frage über den Gang der Schneeanhäufung und die Ausfuhr von Mist auf die Felder der Kolchose.

Das Präsidium stellte fest, daß diesen wichtigsten Maßnahmen zur Steigerung des Ernteertrags von vielen Leitern der Kolchose nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Bis zum heutigen Tag hat faktisch noch nicht ein Kolchos die Schneeanhäufung und das Ausfahren von Mist auf die Felder begonnen. Dabei machen sich bei einigen Leitern (Schöntal, Leinweber; Schilling, Horn) faule, schädliche Theorien bemerkbar, daß „der Schnee so wenig ist“ usw., was ein verbrecherisches Begehen zu diesen wichtigen Fragen ist.

Das Präsidium des Kantonvollzugskomitees urteilte entschieden die Unterschätzung der Schneeanhäufung und der Ausfuhr von Mist auf die Felder und verlangte von allen Leitern der Kolchose und Dorfsowjets in einer dreitägigen Frist einen entschiedenen Umschwung in der Durchführung der Schneeanhäufung und der Mistausfuhr auf die Felder zu erzielen. M.

Für Betrüger — kein Platz im System des Sowjethandels

Im Hoffentaler Dorfmagazin (Leiter Roschkow, Verkäufer Schelestenko) kommen des öfteren Fälle vor, wo den Käufern nicht die volle Ausgabe ausgezahlt wird.

So wurde der Kollektivist Maier unlängst um 10 Rubel und der Kollektivist J. J. Schmidt um zwei Rubel vom Verkäufer Schelestenko bestohlen. Erst als alle Anwesenden das gemeine Vorgehen Schelestenkos brandmarkten und den Betrug bestätigen, sah sich Schelestenko gezwungen, das Geld den Genossen zurückzugeben.

Mit Recht verlangen die Hoffentaler Kollektivist und Arbeiter der MTS eine Untersuchung der Arbeit Schelestenkos und eine Antwort darauf, ob er das Recht besitzt, im Sowjethandel zu arbeiten. D.

Verantwortlicher Redakteur:
D. F. HAHN.

Bevollm. d. Hptltiv. d. ASSRd. DW
№ 7—19 Druckerei der Kr.-Kut.
Kantonzeitung „Stalins Weg“
Auflage 500 Exempl.

Zum 19. Jahrestag der Ermordung Karl Liebnechts und Rosa Luxemburgs

WILHELM FLORIN

IM GEDENKEN AN KARL LIEBKNECHT FÜR DIE BEFREIUNG ERNST THÄLMANNS

Die wahren Mörder der Genossen Luxemburg und Liebnecht und der vielen anderen, die reaktionärsten imperialistischen Trust- und Monopolkapitalisten, üben nun seit fünf Jahren ihre blutige faschistische Diktatur über Deutschland aus. Jene faschistischen Terroristen, die schon während der Weimarer Demokratie unzählige individuelle Terrorakte an kommunistischen und auch an sozialdemokratischen Funktionären durchgeführt hatten, die den Fememord in ihren eigenen Reihen jahrelang angewendet hatten, bilden den führenden Klügel im faschistischen Staatsapparat. Ueber Deutschland herrscht eine terroristische faschistische Diktatur, die offen den

individuellen Mord und den Massenmord verherrlicht und den Mordgeist züchtet.

In den Klauen dieser faschistischen Mörder befindet sich Ernst Thälmann und viele andere tapfere Führer der antifaschistischen Kräfte in Deutschland. Schon einmal hatten die Faschisten während der Weimarer Demokratie ein Attentat auf das Leben Ernst Thälmanns gemacht, indem sie in Hamburg eine Bombe in seine Wohnung geworfen hatten. Nach der Ermordung unseres Stadtverordneten Hennings in Hamburg 1932 drohten sie offen, daß nun Thälmann an die Reihe komme. Es ist deshalb klar: solange Ernst Thälmann in den Händen jener faschistischen Ter-

roristen ist, die Rosa Luxemburg, Karl Liebnecht, Levine, Jogiches, John Scheer, Stenzer, und tausende Funktionäre der Arbeiter, Führer des Volkes, ermordeten, ist das Leben von Ernst Thälmann ständig in Gefahr.

Vor kurzem haben die Faschisten den gefangenen Führer der deutschen Arbeiterklasse von Berlin nach Hannover transportiert. Das ist auf jeden Fall eine weitere Verschlechterung für den Genossen Ernst Thälmann. Was bis jetzt über die Behandlung des Genossen Thälmann durch die Faschisten an unsere Ohren gedrungen ist, zeugt davon, daß die Faschisten auch weiterhin, ungeachtet dessen, daß sie ihm keinen Prozess machen können, Thälmann völlig isoliert von der Welt festhalten wollen.

Die deutschen Faschisten fürchten jedoch die Arbeiterklasse der Welt, fürchten die progressiven Kräfte der Welt, und nur diese können über das Leben Ernst Thälmanns wachen. Es ist deshalb zu begrüßen, daß sich in Paris

ein „Internationales Zentrum für Recht und Freiheit in Deutschland“ gebildet hat. Es ist dringend zu wünschen, das recht bald alle Arbeiterorganisationen der Welt diesem Zentrum ihre Unterstützung zusagen, um den Kampf für die Befreiung Ernst Thälmanns und aller Kämpfer für Frieden, Freiheit und Brot in Deutschland auf breiter Grundlage in der ganzen Welt zu führen.

In der Arbeiterklasse Deutschlands wächst der Wille zur Einheitsfront, unter den Werktätigen wächst die Sehnsucht nach einer starken kämpferischen Volksfront. Diese werdende Volksfront hat als eine ihrer Hauptaufgabenforderungen die Freilassung Ernst Thälmanns und aller politischen Gefangenen. Nur der Zusammenschluß der freiheitlichen, antifaschistischen Kräfte in der Volksfront vermag den faschistischen Terror zu brechen, den Faschismus zu schwächen und zu stürzen und damit Frieden und Freiheit für das deutsche Volk zu erkämpfen.